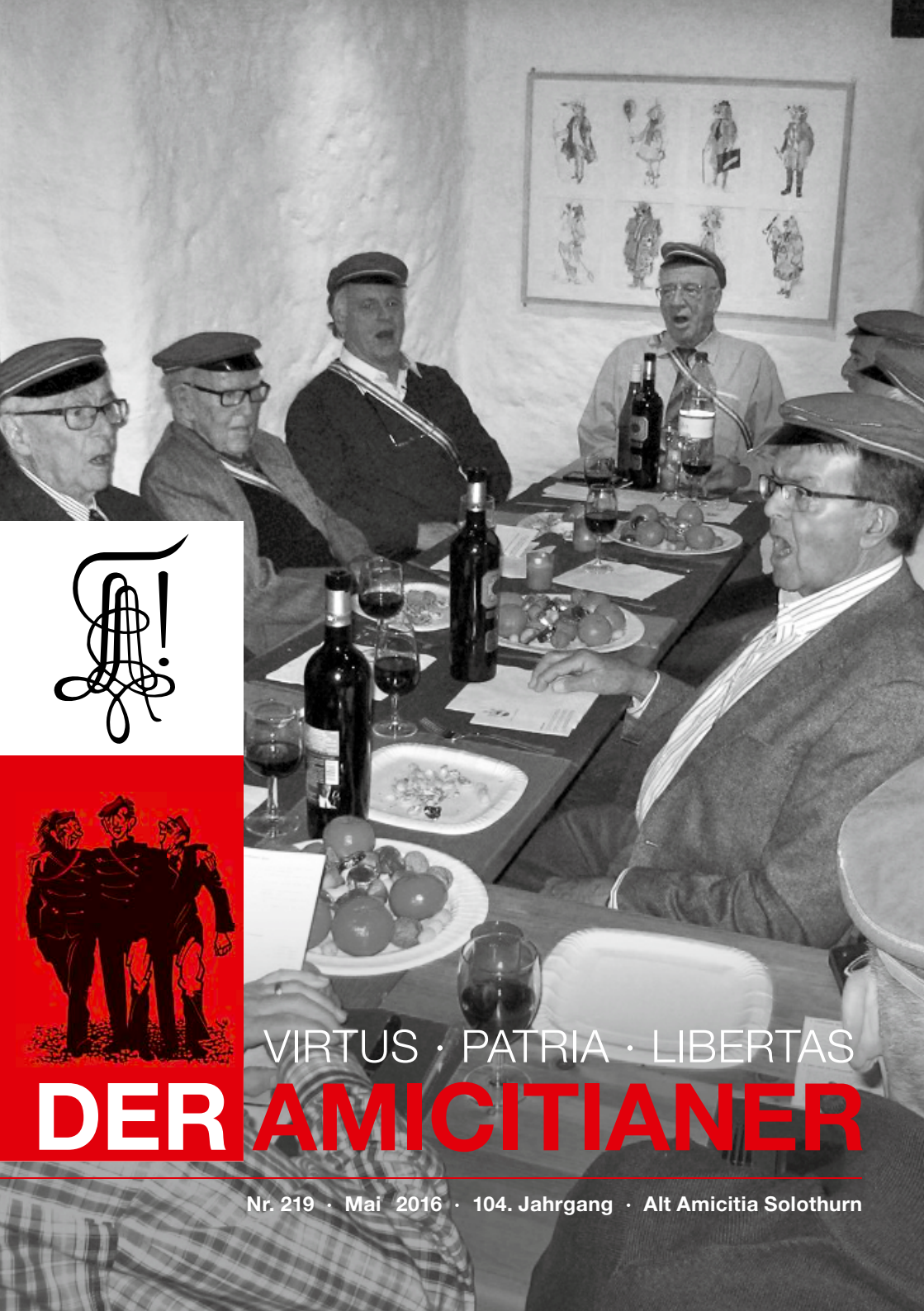


VIRTUS · PATRIA · LIBERTAS

DER AMICITIANER

Nr. 219 · Mai 2016 · 104. Jahrgang · Alt Amicitia Solothurn

Autoersatzteile AG
4513 Langendorf
Tel. 032 623 68 30

www.nsautoersatzteile.ch

Ihr regionaler Thule Händler

Inhalt

Einladung zur Generalversammlung	S. 04
Die Seite des Präsidenten	S. 05
Aus der Aktivitas	S. 07
Aus Gauen und Kreisen	S. 10
Personelles	S. 21
Gratias ago!	S. 21
In memoriam	S. 22
Adressen	S. 23
Agenda	S. 26

Editorial

Liebe Couleurbrüder

Der diesjährige Frühlings-Amicitianer erreicht Euch zwar noch nicht so früh, wie beabsichtigt, dennoch aber zwei, drei Wochen früher als die letztjährigen Ausgaben. Die kürzlich erfolgten Anpassungen der Inseratepreise und der damit einhergehende Umbau des Inserentenstamms haben für Verzögerungen gesorgt. Alte Inserenten haben sich zurückgezogen oder existieren nicht mehr, wie etwa unser altes Stammlokal, die Sonne, oder das gute alte Feldschlösschen, das nicht mehr inserieren möchte, weil wir im neuen Stammlokal, der Fuchsenhöhle, nun Eichhof trinken. In eigener Sache sei daher der Aufruf an alle Couleurbrüder gerichtet, neue Inserenten für den Amicitianer zu finden und mir zuzutragen.
In der vorliegenden Ausgabe findet sich wie jeden Frühling die Einladung zur GV, die dieses Jahr in „Downtown Switzerland“ stattfinden wird. Wer im zivilisierten westlichen Teil unseres Landes lebt, soll sich aber davon nicht abschrecken lassen, sondern seinen Geist für eine interessante interkulturelle Erfahrung öffnen! Das fleissige Zürcher OK arbeitet hochtourig, um der Amicitia eine unvergessliche GV 2016 zu bescheren. Give Zurich a chance!
Sodann gibt’s wieder eine Menge darüber zu lesen, was in Aktivitas, Gauen und Kreisen seit letztem Herbst getrieben wurde – selbstverständlich so unterhaltsam wie immer. Den verlässlichen Beiträgern sei hiermit wie jedes Mal herzlich gedankt.
Euch allen wünsche ich einen sonnigen Frühling, auch wenn’s der zweite oder dritte sein sollte!

Mit blau-weiss-roten Farbengrüssen

Marc Schneider v/o Graph

Bis 14.00h	Ankunft am HB Zürich aus allen Richtungen; Verschiebung nach *Zunfthaus zur Zimmerleuten* (zu Fuss via *Central* → rechtes Limmatufer 15‘ aufwärts oder ab Tramhaltestelle *Bahnhofquai* mit Tram Nr. 4 Richtung *Tiefenbrunnen*, drei Haltestellen bis *Rathaus*, danach ca. 200m Limmat-aufwärts)
14.20h	Apéro
15.00h	Begrüssung der GV-Teilnehmer durch Gaufürst Buur und kurzer Vortrag eines Zöifters
15.30h	106. AH-Versammlung der Alt-Amicitia Solothurn
17.00h ca.	Imbiss im Zunfthaus
Anschl.	Individuelle Heimreise (ohne Reservation)
Besonderes:	Ideale Anreise mit der Bahn: Solothurn HB ab 13.01h, Olten ab 13.20h. Es wird anhand der Anmeldungen eine Gruppenreservation vorgenommen. **Für Billets ist jedermann selber verantwortlich (Hin- und Rückreise).**

Der Vorstand dankt dem Gau Zürich herzlich für die Organisation und freut sich auf zahlreiches Erscheinen in der Limmatstadt!

✂----------

An-/Abmeldungen bis 1. Juni 2016 an Ruedi Lischer v/o Ortho, Bühlstr. 28, 8125 Zollikerberg oder 079 644 00 87 oder rlischer@sunrise.ch oder via www.amicitia- solodorensis.ch.

Name & Cerevis: _____

O Teilnahme an Apéro, GV und Imbiss

O Teilnahme nur an GV

O Komme mit dem Zug, Solothurn ab 13:01 Uhr, Olten ab 13:20h

Informationen und kurzfristige Abmeldungen unter:
Georg Hafner v/o Buur: 079 240 13 03 oder Ruedi Lischer v/o Ortho: 079 644 00 87

Die Seite des Präsidenten

Liebe Amicitianer

Nicht nur Ostern steht heuer früh im Kalender. Nein, auch der Amiticianer erscheint erstmals etwas früher. Die Herbst-Ausgabe ist für Oktober geplant. Das heisst, ich muss mich früher daran machen, ein Vorwort für die nächste Ausgabe unseres Vereinsorgans zu verfassen. Also, machen wir dies heute am Ostersamstag. Dies, weil ich morgen früh in die Ferien fahren werde.

Ein weiteres Herbst-/Winterhalbjahr liegt hinter uns. Es gilt einmal mehr, Rückblick zu halten und einen Blick in die nahe und weitere Zukunft zu werfen.

Im letzten Vorwort habe ich kurz auf die Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Nutzung unseres Kneiplokals im Alters- und Pflegeheim Thüringenhaus hingewiesen. Trotz verschiedener Gespräche zwischen allen Beteiligten hat sich die Situation weiter zugespitzt. Das Ganze gipfelte in der schriftlichen - voreiligen - Kündigung durch den Heimleiter. In langwierigen Verhandlungen konnte den Verantwortlichen der Bürgergemeinde Solothurn klar gemacht werden, dass die Kündigung rechtlich mehr als bloss auf wackligen Beinen steht. Der Altherrenvorstand hat sich intensiv mit den Reklamationen des Heims und dessen Bewohnern auseinander gesetzt. Dabei haben wir verschiedene Sofortmassnahmen beschlossen und umgesetzt. Unser Ehrenmitglied und mein Vorgänger Scala hat im Auftrag des AH-Vorstandes mit den Verantwortlichen der Bürgergemeinde Solothurn Kontakt aufgenommen und verschiedene Massnahmen besprochen, welche zu einer Normalisierung des Mietverhältnisses führen sollten. Da es auch um einige bauliche Fragen im Zusammenhang mit möglichen Lärmquellen ging, ist mein Junger Kaili, welcher seinerzeit für die baulichen Belange für die Einrichtung unseres Kneiplokals zuständig war, eingeschaltet worden. Verschiedene Aspekte sind von ihm geprüft worden. Als Sofortmassnahme ist der seitliche Notausgang vor einigen Wochen schallisoliert worden.

Der zwischen uns und der Adrasteia abgeschlossene Mietvertrag musste aufgehoben werden. Der Keller steht nur noch für Anlässe unserer Aktivitas und der Altherrenschaft zur Verfügung, Privatanlässe werden in den altehrwürdigen Mauern keine mehr abgehalten. Die Aktivitas hat sich an verschiedene restriktive Regeln zu halten, damit keine weiteren Reklamationen und Polizeieinsätze zu befürchten sind.

Der Vorstand ist sich der Situation bewusst, dass der Mietvertrag, welcher per Ende 2017 auslaufen wird, nicht mehr erneuert werden kann. Das heisst, wir müssen uns nach einem neuen Kneiplokal umsehen. Wir setzten alles daran, dass wir bis zum Ablauf des Vertrages keine weiteren Probleme mit der Vermieterschaft haben werden.

Fakt ist: **wir benötigen umgehend einen neuen Kneipkeller**. Alle Altherren sind aufgerufen, mir mögliche Lokalitäten zu melden, damit die entsprechenden Verhandlungen aufgenommen werden können.

Wie immer standen auch in den vergangenen Wintermonaten viele Anlässe auf dem Programm. Überstrahlt wurde einmal mehr alles vom Weihnachtsball. Ein grosses Merci auch an dieser Stelle an Ikarus und sein Ballkomitee.

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Im Jahr 2018 werden wir das 111-

jährige Bestehen unserer Amicitia feierlich begehen können. Ikarus hat sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, ein schlagkräftiges OK zu bilden. Ich freue mich heute schon auf dieses Fest.

Am 11. Juni 2016 findet unsere jährliche AH-Versammlung in Zürich statt. Details dazu sind in diesem Amicitianer in Erfahrung zu bringen. Obschon der Ort der Durchführung zu einigen kontroversen Wortmeldungen geführt hat, rufe ich euch auf, zahlreich nach Zürich zu pilgern. Das Motto lautet: Zürich wir kommen!

Aber auch viele andere traditionelle Anlässe stehen in der wärmeren Jahreszeit auf dem Programm. Nehmt rege an diesen teil und geniesst einige unbeschwerte Stunden im Kreise eurer Amicitia. Die Aktivitas würde sich freuen, vermehrt Altherren an ihren Anlässen begrüssen zu dürfen. Ein herzliches Halleluja ist euch allzeit gewiss.

Herzliche Grüsse in blau-weiss-rot

Claude Tschanz v/o Tscharandi
Altherrenpräsident

Pleco Plenis Coloribus GmbH
Couleurartikel & Uniformmützen
www.pleco.ch

Zipfelgravuren:
Bier-, Wein-, Sektzipfel, Zipfelhalter, Bandknopf, etc.

Studentenmützen:
Tellermützen, Tonne, Biedermeier

Paradeausrüstungen:
Paradeflaus, Hosen, Rapier, Schärpen, Stulpen, Stiefel, Handschuhe

Bänder:
Burschen-, Fuxen-, Wein- und Sektbänder,
handbestickte Bänder mit Laub/vulgo, Vaterlandstickerei

Tübinger Kugelseidel, Kleber, Wäppchen, Pins, Nadeln,
Schweizer Commersbuch, usw.

Lustgartenstr. 3, 9000 St. Gallen, Tel. 071 / 278 99 77, info@pleco.ch

Aus der Aktivitas

Semesterbericht des Aktivpräsidenten

Liebe Couleurbrüder

Wieder ein Semester vorbei! Das aktuelle Komitee steht kurz davor ihre Chargen abzugeben und den jungen Füxen Platz zu machen. Wir, das Komitee, Heres, Zoom, Vulcan, Boreas und Finch, um uns beim Namen zu nennen blicken, aufgrund unserer Komitee-Rochade, zurück auf zwei spannende Jahre im Komitee der Aktivitas. Wir durften einiges erleben in dieser Zeit und sind dankbar für die Erfahrungen die wir in den zwei Jahren sammeln konnten. Wir haben in unserer Zeit im Komitee fürs Leben gelernt!
Wir haben uns einige Ziele gesteckt in unseren 3. und 4. Semester. Und stolz dürfen wir verkünden, dass wir diese Ziele Mithilfe der Aktivitas auch erreicht haben! Wir konnten diese Jahr 4 Neuaufnahmen verzeichnen (Stand: 22.03.16, am 26.03 findet ein weiterer Kneip statt, bei welchem wir wieder 2 Neuintressenten im Amicitia Keller begrüssen dürfen). Hoffen wir also, dass ihr diese beiden an der GV auch als Spe-Füxe begrüssen dürft! Insgesamt zählen wir also nach momentanem Stand stolze 17 Mitglieder in der Aktivitas!
Wir blicken dieses Semester zurück auf einen wunderschönen Weihnachtsball, einige amüsante Trainingsstunden und viele gesellige Anlässe. Ein weiteres Highlight des vergangenen Semesters war bestimmt der Weihnachts-Krambambuli-Kneip. Ausserdem werden wir in diesem Semester, neben einigen anderen Anlässen, noch einen

Kreuzkneip mit der Wengia haben. Und auch der HSV Cup und das Kantenfest stehen schon wieder vor der Tür!
Ich darf sagen, da stimmen mir bestimmt auch meine Farbenbrüder aus dem Komitee zu, das ich unheimlich stolz bin auf unsere Aktivitas. Unser Zusammenhalt und unsere Freundschaft, Eigenschaften welche die Amicitia schon immer ausgemacht haben, sind eindeutig zu sehen in unserer Aktivitas. Ich blicke mit gutem Gewissen in die Zukunft der Aktivitas und bin stolz darauf Teil der Amicitia Solodorensis zu sein!
In diesem Sinne wünsche ich dir noch viel Spass beim lesen des Amicitianers und hoffe dich an der GV, leider nicht mehr als Präsident, begrüssen zu dürfen.

Blau-Weiss-Rote Farbengrüsse
Finch$_x$

Weihnachts-Krambambuli-Kneip

Der diesjährige Krambambuli-Kneip, welcher zeitgleich auch immer unser Weihnachtskneip ist, fand im Arionerkeller statt. Zeitweise hatten wir Schwierigkeiten alle Platz zu finden in dem doch etwas kleinerem Keller. Dieser Kneip war ein Kreuzkneip mit der Adrasteia.
Wir zechten den ganzen Abend und verbrachten einige gute Stunden im Arion Keller. Goliath und Heres zauberten dieses Jahr das Krambambuli für uns auf den Tisch. Speziell dafür, es war vorzüglich!
Ausserdem durften wir den Samichlaus in Person von Clooney als Überraschungsgast begrüssen. Wie er so ist, hatte er eine unterhaltsame Produktion für uns vorbereitet. Natürlich mussten einige Mitglieder der Aktivitas mehrere Gläser unseres geliebten Gerstensaftes während dieser Produktion trinken. Dein Auftritt ist Dir gelungen Clooney! Speziell dafür!
An diesem Abend gab es einige Bierstafetten, einige Bierduelle und ein paar amüsante Produktionen. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie sich die Aktivitas einsetzt, um aus einem Kneip einen unvergesslichen Abend zu machen.

Blau-Weiss-Rote Farbengrüsse
Finch$_x$

Amicitia Ski-Weekend 2016

Am Mittwoch, 17.02.16 machten wir uns gemeinsam auf in die Lenk. Glücklicherweise hatten wir einen Fahrer, an dieser Stelle speziell auf dich, Goliath! Gleich nach der Ankunft ging es auf die Piste. An diesem sonnigen Nachmittag erwischten wir beste Pisten- und Wetterverhältnisse. Am Abend tranken wir gemütlich ein paar Bier im Aufenthaltsraum unserer Herberge.
Am nächsten Morgen ging es ausgeschlafen wieder auf die Piste. Leider mit nicht allzu schönem Wetter, dafür aber guten Pistenverhältnissen. Am Mittag stoss dann auch Crypto zu uns und unsere Gruppe war vollständig. Nach einem langen Skitag gönnten wir uns einen eher ruhigen aber doch unterhaltsamen und in Erinnerung bleibenden Abend.
Den letzten Tag verbrachten wir damit, ein paar Kartenspiele zu spielen und ein bisschen das Dorf zu erkunden. Am Abend gab es natürlich einen kleinen Stamm im Aufenthaltsraum der Herberge. Selbstverständlich wurden auch ein paar Kanten angestimmt. Nach dem Stamm brachen wir zusammen auf und statteten der lokalen Disco einen

Besuch ab. Es wurde schlussendlich ein bisschen spät bis wir zurück in der Herberge waren, trotzdem waren wir rechtzeitig auf um am Samstagmorgen pünktlich loszufahren als Goliath in der Lenk eintraf.
Das Skilager war unglaublich unterhaltsam und wird allen Teilnehmern bestimmt in Erinnerung bleiben! Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Teilnehmern für dieses grandiose Ski-Weekend!

Blau-Weiss-Rote Farbengrüsse
Finch$_x$

ToscanaSquisita

Toscanische Spezialitäten
Ausgewählte Chianti Classico, Grappa, Olivenöl, Salami, Käse, Pasta, Sughi, etc.
Enoteca mit Häppchen aus der Terra del Chianti.
Donnerstags: LadyPasta & Mr.Wine
Freitags: Apericena – auch für kleine Gruppen
ToscanaSquisita, Michael Baumgartner v/o Cis
Weissensteinstrasse 11, 4500 Solothurn
Infos: toscanasquisita.ch und facebook.com/toscanasquisita

Gau Solothurn

Metzgete

Wir schreiben den 22. Januar 2016, gar garstig zeigt sich der Winter, eisige Winde streichen übers Land. Wer nicht hinaus muss, bleibt in seiner warmen Stube. Die Ausnahme bildet eine Schar rotbemützter Carnivore, die wohl auch die Arktis durchqueren würde, um der sich ausbreitenden Unsitte des Vegetarismus den Kampf anzusagen. Die diesjährige (Achtung: Wortwitz!) Schlacht findet im Restaurant zur Post bei Familie Hinzer in Riedholz statt, die sich bekanntermassen bereits doppelt um die Amicitia verdient gemacht hat: Einerseits als verlässlicher Partner auf einem anderen Schauplatz unseres Krieges gegen alle Arten von Gemüse, nämlich dem Pouletfrass, andererseits als zeugungstechnischer Ursprung unseres Jung-AH's Slava.
Nach herzlicher Begrüssung werden wir in den schön vorbereiteten Saal geführt, wo wir in einem vorteilhaften Tauschgeschäft unsere Mäntel abgeben und dafür mit Biergläsern ausgestattet werden. Nach seinen ersten sieben oder acht Apérobierchen deutet sich dem Schreiber bereits an, dass sich dieser Anlass nicht nur mit der Ideologie der Fleischlosigkeit, sondern generell mit jeder Art von Askese radikal anlegen wird. Dieser Eindruck wird bestätigt durch eine Flasche Bätzi, die parat steht, um akute Schmerzen von heute auf morgen sowie vom Magen in den Kopf auszudehnen.
Nach einer Weile sorgt das Bier für ein angenehmes Hüngerchen, welches verstärkt wird durch den unbeschreiblich leckeren Geruch, der sich langsam auszubreiten beginnt, als die Hauptsache des Abends aufgetragen wird. Das Rudel eigens dafür gezüchteter Hausschweine, dem vorgängig im Dienste der Gaumenfreuden kunstvoll der Gar ausgemacht wurde, präsentiert sich nun ebenso kunstvoll gegart in seiner edelsten Form als Reihe wunderbarer Schlachtplatten. Uns läuft der Bätzi im Mund zusammen! Sogleich bestücken wir uns mit Tellern und beginnen, diese am Büffet zu füllen. Nicht zu viel auf einmal, schliesslich gönnt man sich nach jedem Gang einen Kurzen, so dass man sich mit zu grossen Portionen um ein paar Bätzi bringen und dadurch ungewollter Enthaltsamkeit Vorschub leisten würde. Strategie ist hier alles, besteht doch ein grosser Vorteil möglichst zahlreicher Kurzer zwischen den Gängen in der allmählichen Ausschaltung jeglichen Völlegefühls, so dass man, pardon, fressen kann wie ein Scheunendrescher. Das gelingt uns alten, erfahrenen Metzgete-Strategen natürlich ausgezeichnet. Blut-, Leber-, Bratwürste, Koteletts, Brägu und andere, teilweise namenlose Teile vom Schwein verschwinden in unseren Bäuchen, dazu Sauerkraut als Gleitmittel, Rösti als gesundes Kohlenhydrat, eine wunderbare, durchschlagskräftige Zwiebelsauce...wir geniessen eine hervorragende Metzgete im „Pöstli". Nieder mit den Diäten, es lebe die Völlerei!
Kurz vor dem Einsetzen drohender Schnappatmungs- und Hyperventilationssymptome, also zum vernünftigsten Zeitpunkt, hören wir unter entschlackenden Schweissausbrüchen mit Fleischessen auf und kurieren uns mit einem zusätzlichen Kurzen, bevor wir uns dem Dessert zuwenden. Endlich mal etwas

Leichtes essen! Auch dieses mundet vorzüglich und ist mit Hilfe eines weiteren Bätzis im Nu verdaut. Wir lassen den Abend mit ein paar Kanten ausklingen und kommen sogar noch in den Genuss einer Produktion, bevor sich ein sehr gelungener Abend seinem Ende zuneigt.

Der Kampf gegen sämtliche „-ismen“, die mit „Veg-„ und alle „-esen“, die mit „Ask-„ anfangen, ist längst nicht vorbei. Diese Schlacht aber, Freunde, die haben wir gewonnen!

Marc Schneider v/o Graph

Kultureller Anlass – Besuch des Ω-Museums in Biel

Mit Omega in Biel befindet sich eine der renommiertesten und bekanntesten Uhrenmanufakturen der Welt einen sprichwörtlichen Steinwurf von Solothurn entfernt. Grund genug, im Rahmen des kulturellen Anlasses dem Museum der Marke einen Besuch abzustatten. So versammelte sich am 2. April eine überschaubare Gruppe von Amicitianern und Amicitianerinnen, um sich in dem kleinen, aber feinen Museum staunend durch fast 170 Jahre Uhrengeschichte zu bewegen. Die Wurzeln von Omega reichen zurück ins Jahr 1848, als der Uhrmacher Louis Brandt in La-Chaux-de-Fonds seine gleichnamige Manufaktur gründete, die nach dessen Tod von seinen Söhnen nach Biel verlagert wurde. Der Name „Omega“ taucht zum ersten Mal 1894 auf einer Taschenuhr auf. So wie das „**Ω**“ als letzter Buchstabe des griechischen Alphabets symbolisch für „Vollendung“ steht, so sollte mit dem Namen die vollendete Technik/Mechanik dieser Uhr betont werden. Heute kann die Marke Omega, die mittlerweile zur Swatch-Group gehört, auf eine bewegte Geschichte voller Innovationen zurückblicken. Uhrenfans kennen das: Sämtliche Traditionsmarken behaupten von sich, in allem die ersten gewesen zu sein und betreiben dabei ein zuweilen gar „kreatives Geschichtsmanagement“. Bei Omega ist es ein bisschen anders: Omega war tatsächlich bei vielen Entwicklungen im Uhrenbau führend. So hat die Marke beispielsweise an der Olympiade 1952 in Helsinki als erstes Unternehmen überhaupt die elektronische Zeitmessung im Sport eingeführt. Im darauffolgenden Jahrzehnt entschied sich die NASA, die Appollo-11-Mission mit der „Speedmaster Professional“ auszurüsten, so dass anno 1969 bei der ersten Mondlandung die „Speedmaster“ zur ersten auf dem Mond getragenen Uhr wurde. Noch heute wird die Speedmaster äusserst erfolgreich als „Moonwatch“ beworben. Zu grosser Berühmtheit hat es auch die „Seamaster“ gebracht, die die zweite grosse Stärke von Omega neben dem Uhrenbau offenbart: Das Marketing. Durch das Sponsoring der James Bond-Filme seit „Goldeneye“ 1995 ist die Uhr als „Bond-Watch“ weltberühmt geworden und dürfte heute wohl nur noch zum kleinsten Teil von Tauchern gekauft werden. In den letzten Jahren konzentriert sich die Marke auf antimagnetische Kaliber und erreicht dank zahlreicher eigener Entwicklungen heute einen Schutz vor bis zu 15'000 Gauss. Das ist fünfzehnmal mehr als der direkte Konkurrent Rolex mit seiner „Milgauss“ bietet. Mit der Entwicklung der Co-Axial-Hemmung hat Omega einen weiteren, modernen Meilenstein gesetzt. All das lässt sich im Omega-Museum bestaunen, und noch viel mehr. Nebst den filigran gefertigten Werken und einer kleinen „Mondlandschaft“ sind etwa auch die goldenen Omegas von John F. Kennedy und Richard Nixon ausgestellt. Nixon übrigens hat die Uhr als Geschenk abgelehnt, da er

sie für zu teuer hielt – bekanntlich nicht die einzige seiner schlechten Entscheidungen. Nach dem äusserst interessanten Rundgang und dem eingehenden Studium der faszinierenden Exponate konnten wir noch ein paar Worte mit dem Museumsuhrmacher wechseln, ehe wir uns, mit Katalogen eingedeckt, von Omega verabschiedeten und im Rest. Metropol um die Ecke Bier, Fleisch- und Käseplatten begrüssten. Nach dem herzhaften Imbiss klang der kulturelle Anlass allmählich aus und entliess seine Teilnehmer mit nunmehr geschärften „Uhrinstinkten“.

Marc Schneider v/o Graph

Omega Speedmaster – Die erste Uhr auf dem Mond

Tausend Franken pro Gramm:
Omega Alaska1, 1969
Prototyp für die NASA, erstes Volltitan-Gehäuse, 5 Exemplare. Wert: CHF 120'000.-

Chlausehock Gau Olten 2015

Einmal mehr war der Samichlaus im Stress gewesen. Vor dem Eintreffen der Rotbemützten im alten Buuchihüsli in Trimbach hatte er bereits die Tische schön dekoriert, darauf Nüsse, Lebkuchen und Mandarinen verteilt und sich schnell zu einer anderweitigen Bescherung aufgemacht. Dabei hätten einige Amicitianer – vorab jene, die an diesem Abend mit Abwesenheit glänzten – eine Standpauke inklusive Rute verdient.
Von den achtzehn Anwesenden hingegen ist nur Positives zu berichten. Sie sangen im Verlaufe des Abends so laut und viel, dass Gaufürst ONO eine Gagenerhöhung für unsern CM DIDI ins Auge fassen muss. Dazu stiegen viele Produktionen. FLITZ punktete mit seiner in Verse geschmiedeten Begrüssung und – inspiriert von den Limericks, die POSS am letztjährigen Hock vorgetragen hatte – reimte er weiter, unter anderem zum Thema Reisen:

Amicitianer zieh`n getrost in alle Welt,
Heut` im Camper, einst im Zelt.
SCHLETZ bereist mit seinem Wohnmobil
Europäische Destinationen viel. ...

Seit kurzem ist SCHLETZ nicht mehr allein,
Auch KLANG möchte gern mobil nun sein.
Auch er hat jetzt so ein Ding.
Zuhause bleibet nur noch PING.
Was macht denn nur zum Donnerwetter
Ohne ihn das Oltner Wetter? ...

Die von AMADU am Chlausenhock 2006 und 2007 gemachten und nun unter dem Titel „Tempi passati“ präsentierten Filmaufnahmen stimmten etwas nachdenklich, waren doch darin einige inzwischen verstorbene Couleurbrüder zu sehen. Dass AMADU sozusagen mit versteckter Kamera gearbeitet und dadurch den heiligen Datenschutz sträflich missachtet hatte, verzieh im die Corona grosszügig.

Der hundertsemestrige YAMA hat darauf bestanden, dass statt der obligaten Würste Schinken mit Kartoffelsalat aufgetragen wird und hat die schweinischen Mehrauslagen gleich im Voraus berappt. Es hat geschmeckt! YAMA und den weiteren Spendern MUCK, TAKT, EX, GLANZ und PASTOR sowie den Organisatoren des Anlasses, ONO, FLITZ und KLANG ein herzliches Dankeschön!

ALPHA outete sich als kritischer Medienkonsument und wies mit Ironie auf zahllose sprachliche Entgleisungen hin, denen wir täglich ausgesetzt sind. Begriffe wie *Seniorenessen, Buremetzgete, Volks-, Jugend-* oder *Knabenschiessen* deuten auf Mord und Totschlag hin. Bei *Imkerhonig* und *Wiesenmilch* muss man sich fragen, ob die Natur aus den Fugen geraten ist. Vom Strassenverkehr sind wir ja einiges gewohnt: *Auto übersieht Radfahrer. Der Autofahrer überschlug sich und landete auf dem Dach,* oder *Gericht liess Porschefahrer hängen*.

PING, der von sich behauptete, seine bestentwickelte Kompetenz sei die Nostalgie, zeigte sich wie eh und je in Hochform und lancierte einen Wettbewerb. Es galt herauszufinden, in welchem Jahr der Samichlaus den Amicitianer eine wortgewaltige Strafpredigt gehalten hatte, die PING auszugsweise zitierte:
...
Warum habt ihr so viel gefestet,
und stets die Leiber vollgemästet?
Wieso habt ihr so viel getrunken,
seid still zu Boden dann gesunken?

Warum geht spät ihr nachts nach Hause,
und macht am Tag zu lang stets Pause?
Warum habt Häuslein ihr erstellt,
und hattet dazu gar kein Geld? ...

Damit die schwierige Aufgabe lösbar wurde, gab PING einige meteorologische Besonderheiten des gesuchten Jahres preis. Der Gaufürst belohnte den Wettbewerbgewinner CORNA mit einem Grittibänz.

Darauf konfrontierte KLANG die bereits etwas wein- und sangesselige Runde brutal mit der Aktualität:

Klimawandel, Klimarot,
me redt und redt, gli isch es z spot.
Me frogt sich, öb der Mönsch verstoht,
dass si Planet am Abhang stoht.

Der Mönschheit muess me s Gwüsse rüttle
und se mächtig dureschüttle.
Es isch jo klar, as nüt cha nütze,
wenn jede nur sis Fäld tuet bschütte.

Im Klimarot, das weiss me hüt,
bruchts per se die beschte Lüt. ...

KLANG entwickelte nun Strategien, wie mit Hilfe gestandener Amicitianer das Klima zu retten ist:

Es brucht e Ma mit Sachverstand,
das findt me sälte i däm Land.
Für eus liets aber uf der Hand:
Es isch der PING, wältwit bekannt. ...

Noch fehlt PING ein bundesrätliches Mandat um aktiv werden zu können.

Im Bundesrot gits e Vakanz,
derzue e rächti Dominanz.
Mir zeige jetz chli Arroganz
und spiele mit bim Sässeltanz.

Schnäll schaffe mir Partei-Kontakt,
schmiede heimlich no-n-e Pakt.
D Zauberformle wird gli knackt.
Der siebti Chopf, das wird der TAKT. ...

Erste Erfolge sind dem Amcitianer-Duo sicher.
Wie die beiden die Welt retten, darüber will Klang am nächsten Chlausehock berichten.

Nach diesem aufregenden Szenario ergriff PASTOR das Wort. Andächtig folgten die Anwesenden seiner in Elsässerdialekt gehaltenen Bibelstunde zum Thema „Vertreibung aus dem Paradies“, welche mit dem Vers endet:

Un so isch d`Sind uf Ärde kumme
un het bis hyt kai Änd me gnumme.

Ein Ende genommen hat wenig später der Chlausehock. Ein letzter Kant, „O alte Burschenherrlichkeit“, dann war es Zeit, das wohlig warme Buuchihüsli zu verlassen.

Hans Sigrist v/o Firn

Klang und Gaufürst Ono

Eine sangesfreudige Runde

Gau Basel

Achtundzwanzigstesfischerstubenamicitianergaustammtischprotokoll

Nach Tagen grösster Hitze kam uns der **FISCHERSTUBEN** Biergarten gerade recht. **FRIEDRICH WILHELM NIETZSCHE** hat es so beschrieben:
Lieber Freund! Welch ein Sommer! Ich denke sie mir im Zimmer sitzend – mehr Omelette als Mensch …
MARK TWAIN: *Sommer ist die Zeit, in der es zu heiss ist, um das zu tun, wozu es im Winter*
Zu kalt war …
Und auch **WILHELM BUSCH** äussert sich zum Thema Sommer:
In Sommerbäder reist jetzt ein jeder - und lebt famos.
Der arme Dokter zu Hause hockt er - patientenlos !

PUMA, erneut in Spendierlaune (die **BIERBRAND-SCHNÄPSLIS** mundeten bestens) und **STRUNK**, als unermüdlicher Witze Erzähler, unterhielten die Corona bestens. Für einmal fehlten „**der TÜRK**“ und der „**WANDERER**“.

Dafür besuchten uns *Monsignore* **SCHLÜRF** und *Kammersänger* **CONTRA**. Selbstverständlich hat sich **CONTRA** produziert - merci beaucoup! Im Trinken sind wir Wahl**-BASLER: STRUNK, TAPE, KULI, DISCO, GÄHN, STÜPF, SHERLOCK** und **VIVO** begabter als im Singen. Denn wie lautet der altbewährte Trinkerspruch: „*Warum soll ich beissen, wenn ich auch schlucken kann?“* Das **GAU-SCHWEIN** (unser Gau Kässeli) wurde gemästet und alsogleich wurde auch der Schlachttermin (Samichlausstamm) bestimmt. Termin und Produktionen reservieren – Gäste sind willkommen!

Weitere Sprüche fielen – wie könnte es auch anders sein - bei einer aufgestellten Senioren Runde zuhauf: Wollten zB. die **WIENER PHILHARMONIKER** ihren Dirigenten ärgern, drohten sie ihm „*so zu spielen wie er dirigiere !!“* Oder „*es sei besser, ungefähr richtig zu liegen – als exakt falsch!“*

SAMICHLAUSENSTAMM: „*De Heiri het es Chalb verkauft…“* aus der Niederdorfoper, einem Musical von **PAUL BURKHARD** – tönt es mächtig und kraftvoll am Samichlausenstamm in der **FISCHERSTUBE** - ausgerechnet im Kleinbasel. **CONTRA** zeigt sich von seiner besten Seite. Zusammen mit **SCHLÜRF** besucht er uns und trägt wie gewohnt zur Unterhaltung bei.
KULIS Einladung (oder wars die Aussicht auf gratis Speis und Trank (*honni soit qui mal y pense*) wirkte und eine Rekordzahl von 13 Stammbrüdern nahm die Einladung an. Darunter erfreulicherweise Frischling **BOA.**
KULI hielt eine brillant vorbereitete Tischrede und beschenkte unter anderen den Protokollisten **STÜPF** mit einem feinen **STAUBER** Cartoon. Merci beaucoup – **HANNI –** und damit wären wir bei den **GAU** Damen – hat auch ihre Freude daran. Weniger Freude herrschte bei **PUMAS YVONNE**, sie musste aus dem Protokoll erfahren, wie die erste **PUMA AHV RENTE** buchstäblich „versoffen“ wurde. (Zum Trost, liebe **YVONNE,** im Kleinbasel könnte es dümmere Ausrutscher geben.) **DORLY**, unsere First Lady, legt Wert darauf festzustellen, dass **KULI** den Chlausenabend: Dekoration, Chlausensäckli etc.etc. und sogar seine präsidiale, fürstliche Ansprache – nach dem Motto: *kleinere Arbeiten erledigt er immer noch selbständig* – ganz allein auf die Beine stellt. Bravo! Bravo!
SHERLOCKS URSI hat für unsern Capitano einen italienischen **SANTA CLAUS** gepostet und jetzt **SHERLOCK** – wie gewünscht,

meine positive Würdigung - du hast das Geschenk mit Grandezza an den Mann gebracht.
GÄHN, + TAPE, VIVO und **AQUA** haben sich bei Blut- und Leberwurst, bei Bierbretzeln, bei Mandarinen, Nüsslis und bei der Schoggi-Dekoration, bei Röschti, Grappa und vielen Festbier-Fischen ebenfalls glänzend unterhalten – und auch **SCHNEID** trug mit seiner monetären Spende zum guten Gelingen bei.
STRUNK erinnert ans Bodenseelied. Dessen Komponist vom Steueramt folgenden Brief erhielt: *„Wir sind erstaunt, dass ein Komponist von ihrem Talent kein grösseres Einkommen hat“* Der Musiker schrieb zurück: *„Sehr geehrte Herren, ich teile ihr Erstaunen!“*
Und hier noch der Bodensee-Lied-Text:

Ach, mir tut das Herz so weh,
wenn ich im Glas den Boden seh!
Nach **PUMA** durchaus verkraftbar – schlimmer wäre nur das Auslaufen seines Glarner-Stausees!

Dank unserem **GAU-SPAR-SCHWEIN** ein in jeder Beziehung gelungener Chlausenabend.

Zum Schluss noch ein Wort zum Thema Steuern: *Es ist unwahr, dass das Finanzamt dem Staatsbürger wegnimmt, was er verdient! Wahr ist vielmehr, dass jedermann, von dem, was er verdient , sogar einen Teil behalten darf !*

Bruno Saner v/o STüPF

Klangvoll.
Wenn es ums Geld geht, spielt bei uns die Musik. Mit tiefen Gebühren, attraktiven Hypotheken und Pauschaltarifen für Börsengeschäfte.
Für mehr Informationen oder ein persönliches Gespräch erreichen Sie uns unter 0848 845 400. Alles zu unseren Angeboten und Leistungen finden Sie zudem auf migrosbank.ch
MIGROSBANK
Es geht auch anders.

Kreis Bärn

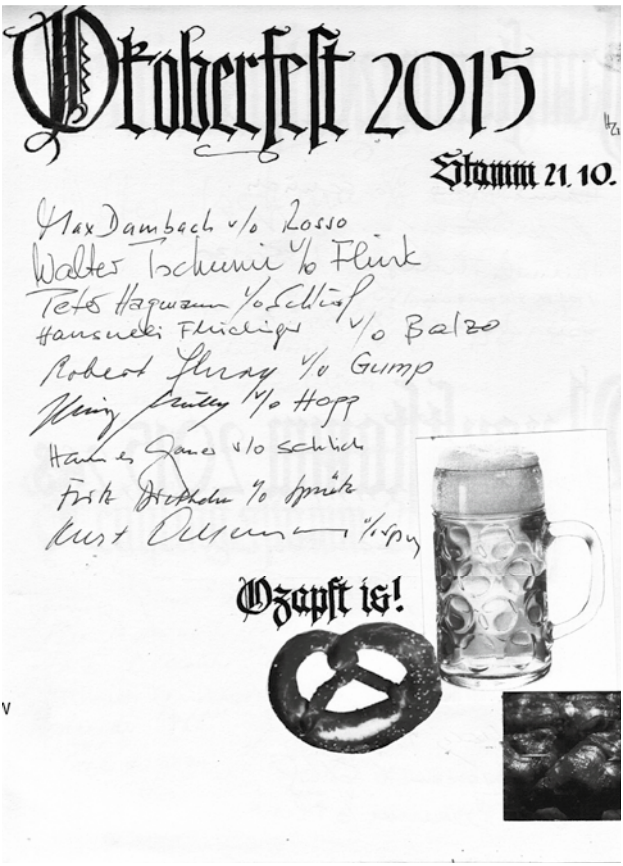
Oktoberstamm

Unsere Stämme? Die Teilnehmer sind noch in Fleisch und Blut anwesend! HaHaHa! Halt really verklostert! He ja, man kann Anlässe heute ja via Facebook oder Whatsapp oder mit einem Joystick oder mit sonst einem elektronischen Schrott feiern, und das Bier zu Hause trinken! Und die Kanten für sich selber singen, äh twittern, oder für die Ehefrau, wenn diese zuhören mag! Aus heutiger, natürlich moderner Sicht also eine Angelegenheit mit Komaqualität, unsere Treffs und eine richtige Gammelfleischoase! Aber das ist uns wurscht! Wir sitzen zusammen und fühlen uns kollektiv geil! Und das noch jahrelang, so Gesundheit und der liebe Gott es zulassen.

Hannes Gasser v/o schlich

Nicht ganz alles verstanden?
Das Internet hilft, z.B. sprachnudel.de

Beweisstück Nr. 1: Wir waren wirklich und leibhaftig da und nicht nur virtuell!



Samichlaushock 2015

Das Bott zum diesjährigen Samichlaushock im Kreis Bärn erging auf Mittwoch, den 2. Dezember und ein Dutzend mehr oder weniger bejahrter Amicitianer sind der Einladung gefolgt.
Wiederum hat der Samichlaus die Versammlung der Rotbemützten nicht heimgesucht. Er sei zwar inkognito in der Gaststube, teilt mir einer der Kellner unter dem Siegel grösster Verschwiegenheit mit. Er habe die Gäste alle genau beobachtet und es kämen nur drei in Frage, da sei er ganz sicher: Entweder der dunkelhäutige Backpacker dort hinten in der Ecke, der sich so intensiv über den Stadtplan von Bern beuge oder der ältere, glatzköpfige Herr, der drüben am kleinen Tisch ein Zweierli Roten trinke oder dann die attraktive, gepflegte Dame um die Vierzig, welche gerade ein Entrecôte vom heissen Stein verspeist. An ihrer Seite ein Herr im dunklen Anzug mit Krawatte, wahrscheinlich der Schmutzli …
Aha, jetzt wird mir im Nachhinein auch klar, warum der Samichlaus am Ende nicht zu uns gekommen ist! Er kann ja jeden einzelnen von uns genau begutachten, wenn der allein oder mit einem Couleurbruder zu zweit einmarschiert, den **Balzo**, den **Guss**, den **Flink**, den **Hopp**, den **Sprütz**, den **Crypto** (in unserem Kreis der Jüngste!), den **Bambus**, den **Rosso**, den **Spur**, den **Mezzo**, den **Gump** und mich, den **Schlich**. Und was sieht der Inkognito-Samichlaus? Alles brave, aufrechte Männer, die kein Wässerchen trüben können (!). Das braucht es keine Rute und keine Rügen – schon wieder nicht. Das sagt sich der gute Mann, gerade jetzt unerkannt in der Gaststube sitzend, in Frauenkleidern und vor ihm das Entrecôte auf dem heissen Stein …
Und schaut auf die Uhr und erschrickt. Jetzt muss er aber rasch nach Hause und sich bereitmachen! Schon bald warten die lieben Kleinen auf seinen Besuch!
Der Samichlaus verabschiedet sich von dem fein gekleideten Herrn an seiner Seite. Es ist der heilige Petrus und nicht der Schmutzli!
Den muss er auf dem Heimweg zuerst suchen. Der ist in irgendeiner Altstadtkneipe richtig versumpft. Und endlich daheim angekommen muss er noch den Esel füttern, weil der Schmutzli das natürlich wieder einmal vergessen hat. Alles muss man selber machen! Der Samichlaus ist jetzt richtig sauer.
Aber als er die ersten grossen Kinderaugen staunen sieht, ist er sofort wieder der gutmütige, liebenswerte und grosszügige alte Mann.
Unterdessen sind die Amicitianer in der Zunftstube alle wahnsinnig erleichtert, als sie erfahren, dass der Samichlaus auch heuer nicht persönlich auftritt. Der eine oder andere hatte sich schon ziemliche Sorgen gemacht …
Der Hock kommt deshalb rasch und richtig in die Gänge. Ein frisches Bier ist gezapft und wird in unseren eigenen Amicitia-Chübeli serviert. Der Eröffnungskant wird gesungen „Hier sind wir versammelt …“. Er ist zwar in der richtigen Tonlage angestimmt, aber wir müssen noch einmal von vorne beginnen, weil niemand mehr den ganzen Text der ersten Strophe weiss. Eigentlich müssten sich alle löffeln, aber weil ich angestimmt habe, liegt diese Last wieder einmal ganz bei mir. Inzwischen haben alle eine schriftliche Lieder-Vorlage hervorgekramt Der Kant kann ordnungsgemäss, mehrstimmig und harmonisch (!) fertiggesungen werden.
Bald steht auf der überaus stimmig und schön gedeckten Tafel das traditionelle Samichlaus-Menu: Hamme und Härdöpfusalat. Jedem eine Portion und gerade recht. Wir lassen es uns schmecken und es wird für Momente still am Tisch. Bald sind wir gestärkt, aber Essen macht auch Durst. Und so wird noch eins bestellt und dann noch eins ….

Launige und neckische Worte fliegen kreuz und quer über den Tisch. Reminiszenzen und längst vergangene Begebenheiten aus der Studentenzeit machen die Runde.
So vergeht die Zeit im Flug und schon bald ist es Zeit zum Aufbruch. Man wünscht sich frohe Festtage und ein glückliches Jahr 2016 und verabredet sich für den nächsten Stamm im Februar. Und schon ist die fröhliche Gesellschaft in alle Himmelsrichtungen verstoben …
Auch der Samichlaus hat sein Tagewerk vollbracht. Er sitzt gemütlich zu Hause. Stiefel und Kutte hat er ausgezogen und die Füsse hochgelagert. Vor ihm steht ein Glas mit heissem Punsch Er raucht ein Pfeifchen und lässt den Tag vor seinem inneren Auge noch einmal Revue passieren. Beim Gedanken an sein Nachtessen in der Wäbere und an die vorbeidefilierenden, rotbemützten Alten huscht ein heiteres, fröhliches Schmunzeln über sein Gesicht.
In der Kammer nebenan schläft der Schmutzli seinen Rausch aus und schnarcht fürchterlich.

Hannes Gasser v/o schlich

wir bewirtschaften...
wir bewerten...
wir verkaufen...

IMMOWENGI

svit

Immowengi AG | Hans Huber-Strasse 38 | Postfach 853 | 4502 Solothurn
Tel. 032 626 50 40 | Fax 032 626 50 41 | info@immowengi.ch | www.immowengi.ch

Personelles

Das neue Verzeichnis entsteht

Alle AHAH, die uns ihre E-Mail-Adresse bekanntgegeben haben, wurden im Februar mit einem Stammblatt bedient, das den aktuellen Datenstand zeigte und auch die beiden Einträge im neuen Verzeichnis, die aus diesen Daten erstellt werden.
Wer keine E-Mail-Adresse hat oder sie uns leider nicht bekannt gegeben hat, der findet im Versand dieses Amicitianers zusammen mit der Rechnung sein Stammblatt.
Anpassungen der Daten sind stets willkommen, wobei Informationen zu Kommunikationsadressen (Telefon – Fax – Mobile – E-Mail) nicht im Verzeichnis erscheinen werden. Diese Angaben stehen der Gau- bzw. Kreisverantwortlichen auf Listen zur Verfügung.
Das Verzeichnis enthält alle Amicitianer, die uns bekannt sind. Also alle lebenden AHAH (Fettdruck) und auch alle verstorbenen oder ausgetretenen Farbenbrüder.
Das Verzeichnis wird dem Versand des Amicitianers im Oktober 2016 beigelegt. Mutationen bis zu 15. August 2016 werden berücksichtigt.
Änderungen an revox@amicitia-solodorensis.ch oder an Peter Lehmann, Fluracker 15, 3065 Bolligen

Peter Lehmann v/o Revox

Gratias ago!

Auch in dieser Ausgabe habe ich die Freude, einige Zuwendungen zu vermelden und darf mich bei den edlen Spendern

Robert A. Lüthy v/o Tschut
Anton Fluri v/o Cato
Jürg Kaufmann v/o Moscht
Patrick Low v/o Paris

im Namen des Vorstandes der Alt-Amicitia ganz herzlich für ihre Grosszügigkeit bedanken.

Vivat Cresceat Floreat!

Michael Schwaller v/o Hangar

In memoriam

Wir nehmen Abschied von unseren AHAH

Füeg Wolfgang v/o Turm	aktiv 1941	† 24.10.2015
Scheurer Rudolf v/o Till	aktiv 1944	† 01.11.2015
Moser Urs v/o Bob	aktiv 1956	† 24.11.2015
Wiggli Walter v/o Puls	aktiv 1938	† 01.01.2016

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.
Alt-Amicitia Solothurn

Adressen

AH-Vorstand

AH-Präsident
Claude Tschanz v/o Tscharandi
Alte Bernstrasse 22
4500 Solothurn
P: 032 623 66 23
claude.tschanz@bgs-so.ch

AH-Aktuar
Beat Wyler v/o Span
Alte Bernstrasse 48
4573 Lohn-Ammannsegg
Mob.: 079 693 25 35
span@amicitia-solodorensis.ch

AH-Chefredaktor
Beiträge für den Amicitianer
Marc Schneider v/o Graph
Untere Sternengasse 12
4500 Solothurn
Mob.: 079 823 88 09
graph@amicitia-solodorensis.ch

AH-Mentor
Adrian Rieder v/o Pogo
Hintermattweg 3
4543 Deitingen
P: 032 622 34 05
pogo@amicitia-solodorensis.ch

Coach („Das Glied“)
Markus Lanz v/o Hatori
Altenbergstrasse 76
3013 Bern
079 709 49 06
markus.lanz@unifr.ch

AH-Kassier
Michael Schwaller v/o Hangar
In den Böden 2
4143 Dornach
G: 061 704 70 61
Mob.: 079 233 84 88
hangar@amicitia-solodorensis.ch

AH-Archivar
Lokalverwalter
Markus Bähler v/o Disu
Gartenweg 3
4533 Riedholz
P: 032 622 58 07
Mob.: 079 227 19 80
disu@amicitia-solodorensis.ch

Adressenverwalter
Mitteilung bei Todesfall
Peter Lehmann v/o Revox
Fluracker 15
3065 Bolligen
P: 031 921 55 85
Mob.: 079 301 50 25
revox@amicitia-solodorensis.ch

AH-Organisator
Matthias Schmid v/o Ikarus
Sonnhaldeweg 14
4573 Lohn-Ammannsegg
P: 032 677 01 64
Mob.: 079 688 23 56
ikarus@amicitia-solodorensis.ch

Gaue und Kreise

Gau Solothurn
Oliver Gilomen v/o Crypto
Allmendstrasse 6c
4500 Solothurn
079 744 15 24
o.gilomen@gmx.ch

Jeden ersten Freitag im Monat ab 18 Uhr 11i-Stamm im Restaurant Sonne in Solothurn. Ansprechpartner Marc Schneider v/o Graph (079 823 88 09).

Jeden ersten Dienstag im Monat ab 17.30 Uhr Regio-Stamm im Restaurant Sonne in Solothurn für alle Amicitianer, die im Grossraum Solothurn wohnen. Ansprechpartner Max Strub v/o Ural (032 672 16 10).

Gau Olten
Kurt Widmer v/o Ono
Paul-Brandt-Strasse 31
4600 Olten
062 296 32 76
k.s.widmer@gmx.ch

Am ersten Donnerstag im Monat von 18 bis 20 Uhr Gaustamm im Restaurant Rathskeller.

Kreis Bern
Hannes Gasser v/o Schlich
Schulhausstrasse 2
3052 Zollikofen
031 829 06 91
hannes.gasser@scons.ch

Stamm im Zunfthaus zu Webern in Bern.

Gau Basel
Urs Zellmeyer v/o Kuli
Holzmühleweg 9
4125 Riehen
061 641 28 46
zellmeyer.riehen@bluewin.ch

Jeweils am ersten Dienstag im Monat ab 18 Uhr Gaustamm im Restaurant Fischerstube an der Rheingasse 45 in Basel.

Gau Zürich
Dr. Georg Hafner v/o Buur
Rigistrasse 61a
8006 Zürich
044 364 11 77
g.hafner@swissonline.ch

Am zweiten Dienstag im Monat ab 18 Uhr Gaustamm im Restaurant Zeughauskeller am Paradeplatz. Interessierte melden sich bei Buur und erhalten so das aktuelle Programm. Termine weiterer Anlässe werden jeweils mittels Rundschreiben bekannt gegeben.

Kreis Luzern
Hans-P. Rindlisbacher v/o Trapp
Bergstrasse 5
6010 Kriens
041 320 39 65
hpeter.rindlisbacher@gmx.ch

Interessierte melden sich bei Trapp und erhalten das Programm.

Aktivitas

BC

X
Marco Deplazes v/o Finch
Fichtenweg 32
4500 solothurn
marco.deplazes47@gmail.ch

FM
Yannick Bapst v/o Zoom
Bündtenweg 4
2545 Selzach
yannick.bapst@hotmail.ch

XX
Lukas Flury v/o Heres
Burgstrasse 7
4525 Balm
lukas.flury@gmx.ch

XXX
Pascal Gilomen v/o Vulcano
Oelergasse 4
4552 Derendingen
pascal.gilomen@gmail.ch

OT / TW
Fabian Schläfli v/o Boreas
Cuno-Amiet-Strasse 7
4500 Solothurn
fabian-schlaefli@bluewin.ch

FC

Stefan Diethelm v/o Insanus
Hauptstrasse 2
4577 Hessigkofen
stif98123@gmail.com

Miguel Feuz v/o Sonor
Bellevuestrasse 23
2540 Grenchen
miguel.feuz@gmx.ch

Levi Bähler v/o Linux
Gartenweg 3
4533 Riedholz
baehlerlevi@gmx.ch

Fabian Müller v/o Slim
Weizenfeldstrasse 56
4552 Derendingen
fabian.müller.96@bluewin.ch

Patrick Schwarz v/o Jam
Geissfluestrasse 12
4514 Lommiswil
patrickschwarzprivat@hotmail.ch

Johannes Bruderer v/o Boost
Molletmatt 267
4574 Lüsslingen
brudererjohannes@gmail.com

Eric Escurriola v/o Don Juan
Jurastrasse 32
4566 Halten
eric@escurriola.com

Manuel Birkicht v/ Phidias
Vordermoosweg 8
3296 Arch
manuel@birkicht.com

Marc Flury v/o Interruptus
Bergstrasse 7
4525 Balm

Gian-Marco Huber v/o Abschlusskant
Hauptstrasse 2
4578 Bibern

Joshua Lehmann v/o Beat
Schwengimatt 50
4710 Balsthal

Briac Ledermann v/o Oralissa
Fegetz-Allee 12
4500 Solothurn

Mathias Bader v/o Sahara
Förstersweidweg 7
4710 Balsthal

Agenda

Sa	21.05.2016,	Maibummel	Schloss Jegenstorf
Sa	28.05.2016	HSV-Cup	Kanti Solothurn
Sa	11.06.2016	Generalversammlung	Zürich
Sa	20.08.2016. 11:00	Pouletfrass	Waldhaus Riedholz

Impressum Nr. 219 / April/Mai 2016, Vereinsmagazin der Studentenverbindung Amicitia Solodorensis
Erscheint zweimal jährlich, Gesamtauflage 500
Redaktion, Gestaltung und Inseratenannahme: Marc Schneider v/o Graph
Hrsg.: Amicitia Solodorensis, www.amicitia-solodorensis.ch
Postkonto: 45-724-5
Druck: Paul Büetiger AG, 4562 Biberist

RESTAURANT ZUR POST

Tradition – Genuss - Gemütlichkeit

Familie Hinzer 4533 Riedholz 032 622 27 10

www.restaurantzurpost.ch

Mittwoch und Donnerstag Ruhetage

Rathskeller Olten
Altschweizerische Trinkstube

Rathskeller Olten AG
Familie Lang
Klosterplatz 5
CH-4600 OLTEN

Tel. 062 212 21 60
Fax 062 212 04 50

Neu ★ Neu ★ Neu ★

Im 2. Stock:
Bankett- und Seminarräumlichkeiten bis 50 Personen.

Im 3. Stock:
2 Sitzungs- und Konferenzzimmer bis 12 Personen

Balmfluh Garage AG le GARAGE

Wir machen Ihr Auto
wieder fit!
032 622 36 36 4533 Riedholz

www.balmfluh-garage.ch
Markus Bähler v/o Disu

wir bewirtschaften...
wir bewerten...
wir verkaufen...

IMMOWENGI

svit

Immowengi AG | Hans Huber-Strasse 38 | Postfach 853 | 4502 Solothurn
Tel. 032 626 50 40 | Fax 032 626 50 41 | info@immowengi.ch | www.immowengi.ch